



www.gruene.at



GRÜNE ERFOLGSGESCHICHTE

ÖKOSTROMGESETZ 2012

GRÜNE ERFOLGSGESCHICHTE

ÖKOSTROMGESETZ 2012



Christiane Brunner, Umweltsprecherin

„Die Wüste wird Grün“ – Nach Jahren des Stillstands bringt ein neues Ökostromgesetz 2012 die Wende beim Ausbau der Erneuerbaren Energien in Österreich.“

Wir alle haben die jahrelange Flaute beim Ökostromausbau in Österreich erlebt, viele hautnah. Kein anderes Land ist so gesegnet mit erneuerbaren Ressourcen wie Österreich. Gerade deswegen war die Blockade der Ökobranche durch die Regierung so unerträglich. Erstaunlich, dass so viele österreichische Firmen trotzdem zu den Marktführern zählen. Erneuerbare Energie, Energiewende und Green Jobs sind zwar in aller Munde, wenn´s drauf ankommt politische Rahmenbedingungen dafür zu machen, war aber leider auch in der österreichischen Innenpolitik der Super-Gau in Fukushima notwendig, um Bewegung in die Verhandlungen zur Novelle des Ökostromgesetzes zu bringen. Diese Bewegung konnten wir Grüne nutzen um im Gegensatz zum ursprünglichen Entwurf die Blockade des Ökostromausbaus in Österreich zu durchbrechen. Am 1. Juli 2012 ist das neue Ökostromgesetz in Kraft getreten. Das Gesetz ist noch kein Grünes Gesetz, aber es trägt eine Grüne Handschrift. Darüber freue ich mich sehr!

VORHER

JAHRELANGE ÖKOSTROMFLAUTE

Vier Jahre lang herrschte in Österreich weitgehender Stillstand beim Ausbau von Ökostrom. Der Anteil von erneuerbarer Energie in Österreich sinkt. Basierte die (Brutto) Stromversorgung Österreichs im Jahr 2000 noch zu 72 Prozent auf erneuerbarer Energie, waren es 2008 nur noch 63 Prozent. Österreich wurde vom Stromexporteur zum Atomstromimportland.

Verantwortlich: Das auf Initiative der Bundesregierung laufend verschlechterte Ökostromgesetz, das 2006 schließlich völlig kaputtnovelliert war. Der Schwerpunkt lag seitdem auf der Begrenzung der Kosten statt auf dem Ausbau. Das Ökostrom-Gesetz 2006 hat in vielen Bereichen zu einem Ausbaustopp geführt, insbesondere in der Windkraft. Die Novellierung 2008 hat daran nichts geändert. Erst seit der Tarifverordnung 2010 wurden wieder Anlagen geplant und genehmigt. Wegen der niedrigen Deckelung der Förderung konnten allerdings nur die allerwenigsten einen Tarif ergattern. Für alle anderen hieß es „ab in die Warteschleife“. Allein im Bereich der Windenergie lagen dort Projekte mit einer Nennleistung von 500 MW brach, die Photovoltaik-Warteschleife reichte bis ins Jahr 2026.

BEISPIELE FÜR DIE ÖKOSTROMFLAUTE IN ÖSTERREICH:

- > Der **Solarstrom-Anteil in Bayern (12,5 Mio Einwohner) liegt bei 6% und ist somit unfassbare 60 Mal größer als der österreichische.**
- > Mit einer installierten Leistung von 75.000 Megawatt (Ende 2009) **ersetzen Europas Windräder bei voller Leistung 75 Reaktorblöcke zu je 1000 MW Leistung (z.B. AKW Temelin).** Während im Jahr 2009 europaweit die Windkraft die Nr. 1 bei den neu installierten Energieträgern wurde, wurde im selben Jahr in Österreich kein einziges Windrad errichtet.
- > **Vier Jahre lang wurde in Österreich fast keine Windkraftanlagen in Betrieb genommen** – und das obwohl wir zu den Weltmarktführern bei der Technologie gehören.

GRÜNER VERHANDLUNGSERFOLG

ÖKOSTROMGESETZ 2012

Nachdem Minister Mitterlehner im März 2011 einen sehr schwachen ersten Entwurf vorgelegt hatte, sah es erst einmal nicht gut aus für die Wende beim Ökostrom. Wäre es nach VP/SP allein gegangen, hätten wir weiterhin einen stagnierenden Ökostromanteil und eine brachliegende Branche. Da das Gesetz allerdings eine 2/3-Mehrheit im Parlament brauchte und damit die Stimmen einer Oppositionspartei, war der Weg zu intensiven Verhandlungen mit den Grünen frei. Der erfolgreiche Abschluss erfolgte im Juli 2011 mit dem Beschluss des neuen Ökostromgesetzes im Nationalrat. Das neue Gesetz bringt deutliche Verbesserung beim Ökostrom-Ausbau mit sich. Es stellt die Finanzierung eines ambitionierten Ausbaus von Ökostromanlagen sicher und gibt Anlagenbetreibern in Österreich die häufig geforderte Planungssicherheit.

Der Deckel wird angehoben

Wir Grünen haben durchgesetzt, dass die Finanzierung von neuen Ökostromanlagen **jährlich um bis zu 50 Millionen Euro angehoben** wird. Bisher waren es nur 21 Mio. Euro pro Jahr. Über die Jahre gerechnet ist das von uns durchgesetzte Fördervolumen also milliardenschwer!

Abbau der Warteschleifen

Die Versäumnisse der vergangenen Jahre werden zum Teil ausgeglichen. Durch die miserable Fördersituation der letzten Jahre, wie der Deckelung der Förderhöhe auf 21 Mio., entstand vor allem für Windkraft und Photovoltaik-Anlagen eine lange Warteliste. Für PV-Anlagen reichte sie schon bis ins Jahr 2026. Diese Wartelisten wurden nun durch eine zusätzliche, einmalige Fördertopfbereitstellung von 80 Millionen Euro für die Windkraft und 28 Millionen für die Photovoltaik abgebaut. **Wir Grünen haben durchgesetzt, dass diese Mittel ausreichend hoch sind, um wirklich alle fix-fertig eingereichten und projektierten Anlagen fördern und errichten zu können.**

Ambitionierte Mindestziele für den Ökostromausbau bis 2020

Erstmals sind klare Zielsetzungen bis 2020 (bislang nur für 2015) festgelegt, welche die Grundlage für die Finanzierung durch Einspeisetarife darstellen. Zum Beispiel: **In der Windkraft wird es zumindest zu einer Verdreifachung der installierten Leistung bis 2020 kommen**, von etwa 1.000 MW auf 3.000 MW. **Im Bereich der Photovoltaik soll rund 12x so viel Photovoltaik-Leistung installiert sein wie bisher**, mindestens zusätzlich 1.200 MW bis 2020. Bisher sind in Österreich nur knapp 100 MW installiert.

HEUER

ÖKOSTROMGESETZ LÖST BOOM AUS

Nur Wochen nach Inkrafttreten der ersten Bestimmungen des neuen Ökostromgesetzes gab es schon einen unglaublichen Boom bei den Erneuerbaren Energien. 128 Mio. Euro wurden für den Abbau der Warteschlangen von Wind-, Solar- und kleinen Wasserkraftwerken zur Verfügung gestellt. Vor allem die Märkte im Bereich der Photovoltaik und der Windkraft haben daraufhin sichtbar angezogen. Einige Beispiele:

- > Verdoppelung der PV in der Steiermark in nur einem Jahr: **In der Steiermark gibt es derzeit etwa 700 Photovoltaikanlagen, die Energie ins Stromnetz einspeisen. Innerhalb der nächsten zwölf Monate kommen über 800 dazu.** Grund für den Boom ist das neue Ökostromgesetz.
- > **Innerhalb eines Monats haben 60 Prozent der PV-Antragsteller auf einer Warteliste um eine sofortige Unterstützung angesucht, obwohl sie dafür auf Geld verzichten mussten,** teilte das Wirtschaftsministerium mit. Ergo: Die Leute wollen was auf die Schiene bringen. Sie wollen an der Energiewende teilhaben, eher als sich eine goldene Nase zu verdienen.
- > Die Prognose des Wirtschaftsministeriums: **Die Kapazität für Strom aus Solar-Energie werde sich durch den Abbau der Warteliste und neue Projekte bis Ende des kommenden Jahres von 35 auf 115,4 Megawatt verdreifachen.**
- > Nach Jahren der Flaute drehen sich die Rotoren endlich wieder. 2011 wurde die Warteschlange abgebaut und 73 MW neue Windkraftleistung in Betrieb genommen – mehr als in den vier Jahren zuvor.
- > Bei einem Ausbau nach den Zielsetzungen des neuen Ökostromgesetzes wird **im Jahr 2020 3000 MW Windkraftleistung am Netz sein die mehr als 6,5 Mrd. Kilowattstunden sauberen Strom liefern und damit 8-10 Prozent des heimischen Stromverbrauchs.**

UND IN ZUKUNFT

GRÜNE BLEIBEN DRAN

Die Energiewende ist eine Jahrhundertaufgabe, der wir Grünen uns stellen. In Zeiten von Klimawandel, zu Ende gehende fossiler Ressourcen und dem notwendigen beschleunigten Atomausstieg ist die Energiewende nicht weniger als eine Überlebensfrage für die gesamte Menschheit. Ökostrom wird einen entscheidenden Beitrag zu dieser Energiewende leisten. Aber er ist nur der Anfang. Wir müssen unseren Energieverbrauch in allen Bereichen reduzieren. Und es geht darum, auch die Energiewende beim Verkehr, beim Heizen und in der Industrie einzuleiten. Nur so stellen wir die Weichen für eine sichere, umweltfreundliche und sozial gerechte Energieversorgung der Zukunft.

Im Herbst 2012 soll das neue Energieeffizienzgesetz beschlossen werden. Dabei werden wir uns wieder massiv einsetzen um die Grüne Energiewende in Österreich weiter zu bringen.